

Reaktionen unserer Benutzer auf die Pausenzettel und Lärmproblematik

Benutzer/innen der Bibliothek

22a

- Muss dieser Zettel auf von mir ausgefüllt werden, wenn ich nur einen Arbeitsplatz am Boden habe?
- Eine sinnvolle Regelung! Allerdings halte ich ein großes Schild am Eingang für hilfreich, was die Spielregeln der Pausenzettel noch einmal erklärt, denn momentan habe ich das Gefühl, die Pausenzettel werden von den meisten ignoriert.
- Hoffensichtlich ist dann auch kein Sitzplatz-besetzen-für-Freunde-und-Bekannte mehr möglich. Ein gelegentliches Einmischen der Bibliotheksmitarbeiter bei offensichtlich nicht besetzten, aber „freigehaltenen“ Sitzplätzen würde da sicherlich auch weitere Abhilfe schaffen.
- Ich begrüße die Regelung auch. Allerdings habe ich gestern noch den Eindruck gehabt, dass die Regelung entweder von allen ignoriert wird oder noch nicht alle Bescheid wissen. Eine kleine Aufklärungskampagne wäre als sehr hilfreich. Vielleicht ist es ja echt möglich, das auch die Mitarbeiter der Bibliothek bei offensichtlichen Reservierungen würde auch den offiziellen Charakter doch ein wenig verdeutlichen. Aber wie sagt, erst mal Danke für die Aktion an sich...
- Naja, von Unterstützung im „Einzelfall“ kann ja wohl nicht die Rede sein. Zig Studenten haben Platzprobleme! Zusätzliche Aushänge um über die neue Regel zu informieren sind sicherlich ein erster Schritt, prima! Aber wer möchte schon Buhmann sein und die Materialien von anscheinend über eine Stunde belegten Plätzen fegen. Das traut sich doch nur die Minderheit. Da wäre es doch angebracht, wenn auch die Bibliotheksmitarbeiter aktiv dabei helfen, dass die Spielregeln eingehalten werden (das tun sie doch sonst auch so gerne bei Bagatellen wie mitgebrachte Laptophüllen etc). Ich kann verstehen, dass die Bibliothek kein Ort ist, an der man Wachmänner/-frauen patrouillieren lassen sollte, die mit strengen Blicken reservierte Plätze kontrollieren, aber es gibt doch bestimmt einen Mittelweg?
- natürlich werden die parkuren nicht akzeptiert. ich bin für den grundsatz: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.... hätte für viele studenten den positiven nebeneffekt, dass die mal bisschen früher aus den federn kommen:-) dann klappts auch mit den prüfungen
- Wer zuerst kommt, mahlt zuerst? Oder anders gesagt: Das Gesetz des Dschungels, warum nicht gleich Faustrecht? Da können wir auch gleich die UB dichtmachen und zurück in den Busch gehen. Außerdem sind nun mal nicht Alle Frühaufsteher.
- Ich finde das etwas übertrieben. Ich finde ... hat Recht, natürlich muss man heutzutage bis zu einem gewissen Grad schauen, wo man selbst bleibt und kann nicht immer auf alle Rücksicht nehmen. Und die Bibliothek war ja schon vor dem Platzproblem kein „heiliger“ Ort des Wissens, wo alle in Ruhe, Frieden und Brüderlichkeit studiert haben. Da wurde genauso wenig Rücksicht auf Platzproblem genommen (die es zu gewissen Zeiten auch in der großen Bib gab, besonders mit Laptop), da wurden Bücher versteckt, Seiten herausgerissen. Natürlich war das nicht die Norm, aber auch keine absolute Seltenheit. Jedenfalls finde ich, die Bibliothek sollte, anstatt die Nutzung der vorhandenen Plätze zu limitieren, lieber neue Plätze schaffen!!
- Neue Arbeitsplätze zu schaffen, ist natürlich das Beste, gar keine Frage - gerade angesichts der geburtenstarken Jahrgänge, die ab MRZ/APR die UB stürmen werden... „Ein ‚heiliger‘ Ort des Wissens, wo alle in Ruhe, Frieden und Brüderlichkeit studieren“ - das wäre natürlich das Ideal! Und wie wichtig RÜCKSICHT auf Andere ist, merken Viele erst, wenn sie sie selber brauchen.
- Oh, Gott! Da geht an der uni echt die post ab! Nun gut, dass ich nicht mehr dort studieren muss (habe vor ein paar Jahren absolviert). Ist es überhaupt noch möglich irgendwie normal wissenschaftlich zu arbeiten? Besonders, wenn man kein eigenes Hiwi- oder Mitarbeiterbüro hat? Im

übrigen finde ich ziemlich lächerlich zu behaupten, dass diese Asbestfasern „Nicht im Raumluft gefunden wurden“. Klar ist alles verseucht. Ich vermute, nicht nur die Bib, sondern auch das ganze große Uni-Gebäude. Herzlichen Dank an der Stelle an die Uni-Gründer (sarkasmus)

- „Ein ‚heiliger‘ Ort des Wissens, wo alle in Ruhe, Frieden und Brüderlichkeit studieren“ die N-Bib war das eigentlich.. Handyklingeln, jede 5 min eine Kaffeepause einlegen und Unterhaltungen in Normallautstärke gab es vorher nicht, das ist erst so, seit die N-Bib voll ist mit nicht-Naturwissenschaftlern...
- Der unangenehme Lärmpegel - zu dem hier auch rücksichtsloses Türenknallen gehört - dürfte wohl kaum etwas damit zu tun haben, wer welches Fach studiert.
- Also die Lautstärke auf einzelne Gruppen zu reduzieren halte ich dann doch ein wenig für zu kurz gegriffen... Wenn sich jemand zu laut Unterhält kann man jederzeit intervenieren.
- Sehr geehrte Damen und Herren, Seit 2 Stunden ist ein Mitarbeiter des Reinigungsdienstleisters damit beschäftigt, auf J5 mit einem Staubsauger zu arbeiten - nachdem er gestern stundenlang die Ebene darunter gereinigt hatte. Es ist eine Zumutung, dass dies vormittags stattfindet, während die Bibliothek voll mit Studenten besetzt ist, die versuchen auf Ihre Prüfungen zu lernen. Ein konzentriertes Arbeiten ist trotz Gehörschutz-Stöpsel nicht möglich! Ich - und alle Studenten um mich herum - wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesem Umstand Abhilfe schaffen könnten und dafür Sorge tragen würden, das lärmintensive Arbeiten im (einzig verbleibenden!) Buchbereich J künftig nach 17 Uhr ausgeführt werden.
- Sehr geehrte Damen und Herren, denkt eigentlich in dieser Uni noch irgendwer mit? WARUM MUSS MAN AUSGERECHNET EIN PAAR TAGE VOR DEM JURA EXAMEN DIE BIBLIOTHEK UMBAUEN LASSEN ????????? Also so langsam glaub ich echt, dass es bei „denen da oben“ hackt!
- Die Antwort der Bibliothek: vielen Dank für Ihren Hinweis. Ich bedauere sehr, dass Sie heute morgen durch die Fertigstellung des Selbstverbuchungsgerätes gestört wurden. Wir versuchen,

solche Arbeiten auf den frühen Morgen zu legen. Leider gab es heute ein Terminmissverständnis, so dass die Arbeiten am Vormittag durchgeführt wurden. Sie können sicher sein, dass wir alles tun, um solche Störungen zu vermeiden. Ich bitte Sie aber auch um Verständnis, dass angesichts der vielen Detailarbeiten, die derzeit anstehen, solche Missverständnisse vorkommen können. Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern an mich oder die Information der Bibliothek wenden (information.ub@uni-konstanz.de) wenden.

- Sehr geehrte Damen und Herren, zur Zeit bereiten sich fast alle Studierenden auf ihre Prüfungen und Klausuren vor. Die Situation in der Bibliothek ist inzwischen nicht mehr tragbar. Wenn man nicht um 8 Uhr einen Platz belegt, bekommt man den ganzen Tag bis ca. 16 oder 18 Uhr keinen Platz mehr bzw. muss eine halbe bis dreiviertel Stunde suchen, ob eventuell jemand geht, falls jemand geht und seinen Platz räumt. Teilweise sitzen an 2 Plätzen 4 Leute und nicht einmal dafür sind noch Stühle verfügbar. Leider gibt es außer der N-Bibliothek - die ebenfalls überfüllt ist - keine adäquate Ausweichmöglichkeit. Die Arbeitsplätze die geschaffen wurden sind entweder zu laut oder ebenfalls überfüllt vgl. den Raum unter der Mensa. Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende kommen Studierende aus St.Gallen die ebenfalls hier lernen wollen und damit die Situation „verschlechtern“. Inzwischen sind viele der Studierenden nur noch genervt über die Situation. Es müssten statt neuen Regalen vielleicht auch noch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Beispielsweise Informationen, wann und wo Seminarräume leer sind, damit man dort einen ruhigen Platz zum Lernen hat für wenigstens 2 Stunden sind nicht ersichtlich. Über eine mögliche Wiederöffnung der Bibliothek wird man inzwischen sehr schlecht informiert. Lediglich über die Reinigung der Bücher wird man aufgeklärt. Wenn die Reinigung erst im Herbst 2011 beendet sein wird, wann ist dann mit einer Öffnung zu rechnen? Vermutlich erst nach diesem Zeitraum, daher bitte ich sie vergleichbare weitere Arbeitsplätze zu schaffen, da die Situation so nicht mehr tragbar ist.